BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# BIO IN DER LANDWIRTSCHAFT

## Für eine gesunde Zukunft

**Der Ökolandbau wirkt nachhaltig auf die Umwelt und für Menschen. Zu den Grundsätzen gehört, den Boden gut zu pflegen, Pflanzen zu stärken und Tiere artgerecht zu halten.**

### ARTENVIELFALT

Ökologischer Landbau – wirtschaften im Einklang mit der Natur.

### GESUNDE UMWELT

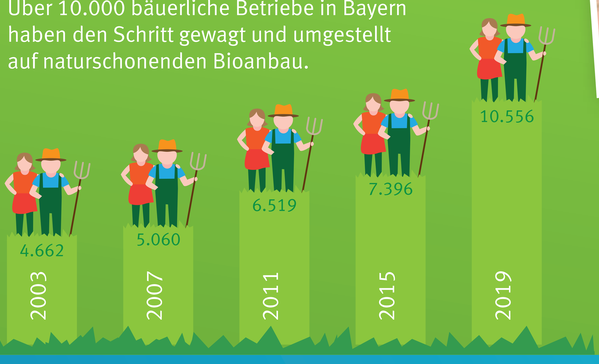
Ökologischer Landbau ist ein Garant für einen gesunden Boden und eine gute Wasserqualität.

### ARTGERECHTE TIERHALTUNG

„da fühlt sich die Sau wohl“

### EIN SYSTEMWECHSEL IST MÖGLICH

Über 10.000 bäuerliche Betriebe in Bayern haben den Schritt gewagt und umgestellt auf naturschonenden Bioanbau.




Unsere Ausstellung zeigt wie Ökolandbau funktioniert und warum er das Landwirtschafts-modell der Zukunft ist.

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# BIOPRODUKTE HABEN SIEGEL

## Mehr Sicherheit beim Einkauf

**Lebensmittel sind nur „bio(logisch)“ oder „öko(logisch)“, wenn sie der EU-Öko-Verordnung zur Erzeugung, Verarbeitung, Lagerung und Kennzeichnung entsprechen. Die deutschen Öko-Anbauverbände sichern eine noch bessere Qualität.**

## DIE SIEGEL DER DEUTSCHEN ÖKO-ANBAUVERBÄNDE IM ÜBERBLICK

Naturland · demeter · Bioland · Gäa e.V. Ökologischer Landbau · ECOLAND · bio kreis · Verbund Ökohöfe · BIOPARK Ökologischer Landbau · ECOVIN

## SICHERHEIT FÜR DIE VERBRAUCHER*INNEN

Viele Anbauverbände haben zusätzliche Regeln um die hohe Qualität zu gewährleisten. So ist zum Beispiel nur die Umstellung des gesamten Betriebs erlaubt.
Es sind weniger Zusatzstoffe bei der Verarbeitung zugelassen. Darüber hinaus gibt es eigene Richtlinien zur Verpackung.
Der Biolandverband hat verbindliche Regelungen für Naturschutzleistungen festgelegt, der Naturlandverband hat Vorgaben zur sozialen Verantwortung gegenüber Beschäftigten verankert, bei Demeter ist die Verwendung von biologisch dynamischen Präparaten verpflichtend.

## STRENGE KONTROLLEN

- Mindestens 1x jährlich angekündigt
- Zusätzlich unangekündigt und stichprobenhaft bei mindestens 10 Prozent der Betriebe

BIO nach EG-Öko-Verordnung · GEPRÜFTE QUALITÄT bioSIEGEL BAYERN

Deutsches Bio-Siegel, darf nur zusätzlich zum EU-Bio-Siegel für die Kennzeichnung von Biolebensmitteln verwendet werden.

Das Bayerische Biosiegel garantiert zusätzlich regionale Herkunft. Weitere Infos finden Sie hier: www.biosiegel.bayern/de/verbraucher/kriterien

## KENNZEICHNUNG

Das EU-Bio-Siegel, europaweit einheitlich auf jedem verpackten Lebensmittel mit einem Bio-Anteil von mindestens 95 Prozent:

DE-ÖKO-XXX

© Marlene Rabe

Herkunftsangabe:

- EU-Landwirtschaft
- Nicht-EU-Landwirtschaft
- Herkunftsland, wenn alle Zutaten von dort kommen

Die dreistellige Zahl im Kennzeichnungscode (DE-ÖKO-XXX) steht für eine der 17 in Deutschland zugelassenen Kontrollstellen.

**Die Biosiegel schaffen für Verbraucherinnen und Verbraucher eine Orientierung und Sicherheit über Herstellung und Herkunft der Produkte.**


**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net


**www.bund-naturschutz.de**

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# BIOPRODUKTE SIND WERTVOLL

## Gut für Mensch und Umwelt

**Hochwertige Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung sind an der Ladenkasse teurer. Aber der Gewinn: mehr Qualität, eine sauberere Umwelt, mehr Arbeitsplätze und Fairness für Bäuerinnen und Bauern.**

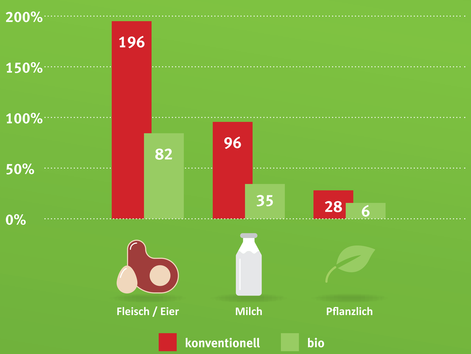
## MEHRWERT BIO

- artgerechtere Tierhaltung – mehr Tierschutz
- die Tiere haben mehr Platz in den Ställen und Zugang zur frischen Luft
- gute Lebensmittelqualität durch langsamere Tiermast
- Einsatz hochwertiger organischer Dünger aus dem Betriebskreislauf
- Luftstickstoffnutzung über Knöllchenbakterien an Klee-, Erbsen- oder Bohnenarten
- weniger Kosten für Trinkwasserschutz
- weniger antibiotikaresistente Keime, da geringerer Antibiotika-Einsatz
- Häufiger kleinere Verarbeitungsbetriebe, mehr Handwerk in der Region
- größere Artenvielfalt

© Angela Quinn auf Pixabay

## PREISE SOLLTEN DIE ÖKOLOGISCHE WAHRHEIT SAGEN

Die Tabelle zeigt die Preisaufschläge auf Lebensmittel, die nötig wären, um die Umweltfolgeschäden damit auszugleichen.




Quelle: Gaugler, T. et al , Universität Augsburg

**Jede Form der Landwirtschaft hat Auswirkungen auf die Umwelt. Die Belastung der Umwelt durch die landwirtschaftliche Produktion müsste sich eigentlich im Produktpreis widerspiegeln.**

**Dabei sind Umweltkosten in der konventionellen Landwirtschaft deutlich höher als in der ökologischen Produktion.**

*Biolebensmittel essen bedeutet, die Umwelt zu entlasten, und sich gleichzeitig gesund ernähren zu können.*


**IMPRESSUM:**

**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**in Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann

**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net


**www.bund-naturschutz.de**

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# BIO IST KLIMAFREUNDLICH

## Für eine bessere $CO_2$-Bilanz

**Lebensmittel aus ökologischem Anbau haben auf die Anbaufläche bezogen eine sehr günstige Klimabilanz. Am besten ist es, Ökolebensmittel aus der Region und entsprechend der Saison zu kaufen.**

### ÖKOLANDWIRTSCHAFT HAT EINE GÜNSTIGE TREIBHAUSGASBILANZ

Durch Humusaufbau im Boden wird der Atmosphäre $CO_2$ entzogen und als Bodenkohlenstoff festgelegt.

Auf den sehr energieaufwändig hergestellten synthetischen Stickstoffdünger kann verzichtet werden, weil Kleearten angebaut werden, die als „Biokraftwerke“ den Stickstoff aus der Luft binden können und in den Boden bringen.

Es werden nur so viele Tiere gehalten, dass der anfallende Stallmist oder die Gülle gut von den Pflanzen verarbeitet werden können, statt zu hohen klimaschädlichen Lachgasemissionen zu führen.

### KLIMABILANZ FÜR NAHRUNGSMITTEL IM VERGLEICH

aus konventioneller und ökologischer Landwirtschaft beim Einkauf im Handel
(in Gramm $CO_2$-Äquivalente pro kg Nahrungsmittel)

Quelle: www.boelw.de

### ESSGEWOHNHEITEN SIND KLIMARELEVANT

Klimafreundlich essen wir, je weniger tierische Lebensmittel wir konsumieren. Gemüse aus Gewächshauskulturen und Importe aus weit entfernen Ländern belasten den ökologischen Fußabdruck unserer Ernährung genauso wie unsere Wege zum Einkauf und verdorbene Lebensmittel, die wir entsorgen müssen.

**Lebensmittel der Saison vom Ökobauern um die Ecke oder der Kauf regionaler Bioware im Naturkostfachgeschäft tragen zum Klimaschutz bei.**


**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**in Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Kuppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Furth, hgs5.net


**www.bund-naturschutz.de**

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# ÖKOLANDBAU SCHAFFT VIELFALT

## Für ein gesundes Ökosystem

**Ökologischer Landbau sorgt für eine gesunde Umwelt, sauberes Wasser und ist gut für die Artenvielfalt. Und diese ist wiederum wichtig, damit das gesamte Ökosystem nicht aus den Fugen gerät.**

Biobäuerinnen und -bauern bringen keine chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungs- und Düngemittel aus. Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere werden geschont.

Auf Ökoäckern werden viele verschiedene Kulturen angebaut. In den Feldkulturen gesellt sich ein buntes Potpourri an Ackerwildkräutern hinzu.

Vergleichsuntersuchungen* zeigen, dass auf Ökofeldern meist zwei- bis dreimal so viele Arten an Ackerwildkräutern wachsen, als auf benachbarten Flächen, die konventionell bewirtschaftet werden.

Von der bunten Vielfalt profitieren Feldlerchen, Fledermäuse, Feldhasen und (Wild-)Bienen, die Nahrung finden, die Schädlinge regulieren und für die Bestäubung der Feldkulturen und Wildpflanzen sorgen.

*Quelle: www.thuenen.de/de/thema/oekologischer-landbau/die-leistungen-des-oekolandbaus-fuer-umwelt-und-gesellschaft/

**Ökolandbau bewahrt die Biodiversität.**

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Ezeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# BIO SCHÜTZT BODEN & WASSER

## Für die nächsten Generationen

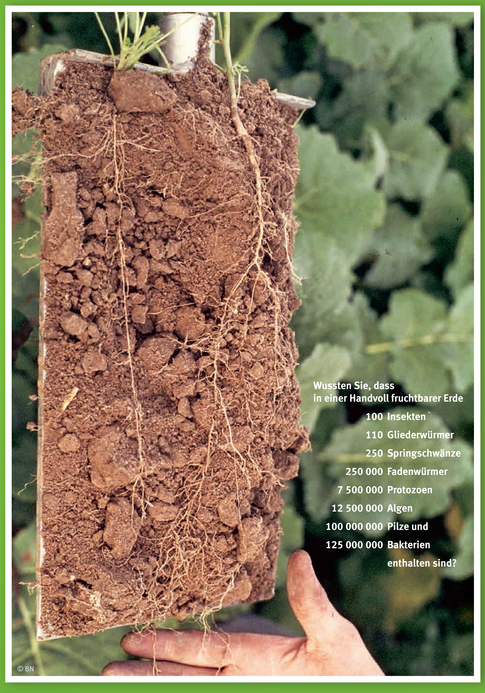
**Ökolandbau dient dem Grundwasserschutz. Viele Wasserwerke fördern deshalb die Biobewirtschaftung mit finanziellen Anreizen.**

Unter ökologisch genutzten Acker- und Grünlandflächen werden durchschnittlich etwa 30 Prozent weniger Stickstoff ausgetragen als bei konventioneller Bewirtschaftung.

Neben Nitrat können auch Phosphat, Pestizide oder Rückstände von Tierarzneimitteln Gewässer und Grundwasser beeinträchtigen. Der Ökolandbau vermeidet durch seine Grundsätze der naturnahen Bewirtschaftung diese Einträge in die Umwelt so weit wie möglich.

In Unterfranken werden Bauern und Wasserwerke in besonders nitratbelasteten Wassereinzugsgebieten zusammengebracht und verpflichten sich dort zu einer besonders sensiblen Bewirtschaftung mit geeigneten Fruchtfolgen und Feldfrüchten.

Die Stadtwerke München unterstützen seit vielen Jahren im Mangfalltal auch finanziell die Umstellung auf den Ökolandbau.




## BODENSCHUTZ WIRD GROSS GESCHRIEBEN

Ohne Boden kein Leben. 2.000 Jahre dauert es, bis durch Sonne und Wasser, Hitze und Kälte, viele Kleintiere, Mikroorganismen und Pflanzen aus Gestein gerade einmal 10 cm fruchtbarer Boden entstehen kann.

Biobäuerinnen und -bauern schützen den Boden besonders gut, da sie viele verschiedene Kulturen anbauen, die dem Humusaufbau dienen und die Bodenfruchtbarkeit aufbauen. Die möglichst ganzjährige Bodenbedeckung schützt vor Erosion.

Humus ist wichtig:
- für ein reichhaltiges Bodenleben
- für das Klima, weil im Humus Kohlendioxid aus der Luft gebunden wird,
- zum Schutz vor Bodenerosion
- als Wasserspeicher

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von: Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer, Christine Räder, Heide Hopfgarten, Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# ÖKOLANDBAU IST ARTGERECHT

## Tiere können sich „sauwohl“ fühlen

**Auf den Ökohöfen haben die Tiere Auslauf im Freien, viel Platz, eine gute Einstreu und bestes Futter. Die Tiere werden langsamer gemästet. Sie sind deshalb gesünder und leben länger.**

## PLUSPUNKTE FÜR DIE ÖKOLOGISCHE TIERHALTUNG

### Schweine

Für die ökologische Schweinehaltung ist frisches Raufutter vorgeschrieben, damit die Tiere eine gesunde Darmflora entwickeln und aufrecht halten können. Bioschweine haben Material um zu wühlen, Zugang zu Frischluft und einen Auslauf. Optimal ist eine richtige Suhle.

Mit genug Platz und Stroheinstreu halten Schweine ihren Schlafplatz sauber.

Die Muttersau kann sich frei in der Abferkelbox bewegen.

### Legehennen und Puten

Ökolegehennen bekommen ausschließlich Biofutter, in Anbauverbandsbetrieben mindestens 50 Prozent vom eigenen Hof. Das gilt auch für die Ökoputen.

Maximal dürfen 3000 Legehennen in einem Stall sein. Jedes Tier erhält zum Stallplatz zusätzlich 4 m² Auslauf, wo die Tiere nach Gras und Körnern picken oder ein Sandbad nehmen können um das Gefieder zu reinigen.

Auch die Puten haben Auslauf im Freien und werden langsamer gemästet.

### Rinder

Als Futter erhalten Kühe frisches Gras und Kleemischungen möglichst vom eigenen Betrieb sowie sommerlichen Weidegang wann immer es die Wetterbedingungen zulassen. Im Winter ist der Zugang zu frischer Außenluft über einen Laufhof vorgeschrieben.

Liegeflächen sind eingestreut und tragen zur Vermeidung von Verletzungen bei.

Neugeborene Kälber bekommen die Milch ihrer Mutter als erste Nahrung.

*Biotiere werden so gehalten, dass sie ihre arttypischen Bedürfnisse so gut wie möglich ausleben können.*

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Furth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**

© Naturland e.V.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# ÖKOLANDBAU FÜR DIE WELT

## Mehr Gerechtigkeit ist überfällig

**Weltweit sind zwei Milliarden Menschen mangelernährt, jeder zehnte Mensch hungert. Mit Ökolandbaumethoden können vor allem in den Ländern des globalen Südens deutlich höhere Erträge erzielt werden, als es mit industriellen Landwirtschaftsmethoden möglich ist.**

## KLEINBÄUERINNEN ALS RÜCKGRAT DER WELTERNÄHRUNG

Dort, wo Kleinbäuerinnen Land, Saatgut und traditionelles Wissen zur Verfügung haben, produzieren sie mit Ökolandbaumethoden einen deutlich höheren Nährwert pro Hektar als die industrielle Landwirtschaft.

In Mischkultursystemen werden Lebensmittel, Futter und Baumaterial von der gleichen Fläche erzeugt, Bäume dienen als Schattenspender.

## ERNÄHRUNG VERÄNDERN – DAMIT ALLE SATT WERDEN

Zwei Drittel der landwirtschaftlichen Fläche in Deutschland wird für den Anbau von Futterpflanzen genutzt, weltweit sind es 70 Prozent der Agrarfläche.

Bei einer Verringerung des Fleisch- und Milchkonsums und weniger Lebensmittelverlusten bliebe trotz niedrigerer Erträge im Bioanbau eine gesunde Ernährungsversorgung gesichert.

## BIO KANN ALLE SATT MACHEN

Hunger ist nicht das Problem einer zu geringen Produktion von Nahrungsmitteln, sondern kommt durch Armut, ungerechte politische Systeme, fehlende Bildung und Landvertreibung zustande.

Der Ökolandbau kann, trotz niedriger Erträge in den Industrieländern, allen Menschen ausreichend Nahrung liefern. Der Weltagrarbericht zeigt zukunftsfähige Wege auf.

## WIE VIEL FLÄCHE VERBRAUCHEN FLEISCHESSER*INNEN?

Wer Fleisch isst, verbraucht ein Vielfaches an Fläche, weil der Futtermittelanbau enorme Flächen benötigt. Pflanzenesser*innen sind sparsamer.

Quelle: www.global2000.at/fleisch-mythen

Die Erträge im Biolandbau sind im Vergleich zum konventionellen Landbau zwar geringer, jedoch zeigt sich über die Jahre betrachtet, dass sie im Biolandbau weniger schwanken als im konventionellen Landbau.

Quelle: www.oekolandbau.de

**Mit Ökolandbau könnten auch 10 Milliarden Menschen satt werden, wenn mehr Fläche für die Nahrungsmittelproduktion direkt statt für Viehfutter verwendet würde.**


**IMPRESSUM:**

**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann

**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Furth, hgs5.net


**www.bund-naturschutz.de**

©Racle Fotodesign - stock.adobe.com

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# BIO BRAUCHT AKTEURE VOR ORT

## Bessere Vernetzung als Chance

**Zum Ausbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten bedarf es staatlicher Förderung, neuer Ausbildungskonzepte und gesellschaftlichen Engagements. Alle Marktteilnehmer, vom Landwirt über Verarbeiter, Handel und Verbraucher müssen dazu aktiv werden.**

## TRANSPARENZ FÜR EIN FAIRES MITEINANDER

Wer sich kennt, ist auch eher bereit sich gegenseitig zu unterstützen.

Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften wie Tagwerk machen es seit drei Jahrzehnten erfolgreich vor, wie solidarische Landwirtschaft im großen Stil funktionieren kann.

## SO ARBEITET DIE TAGWERK ERZEUGER-VERBRAUCHER-GEMEINSCHAFT:

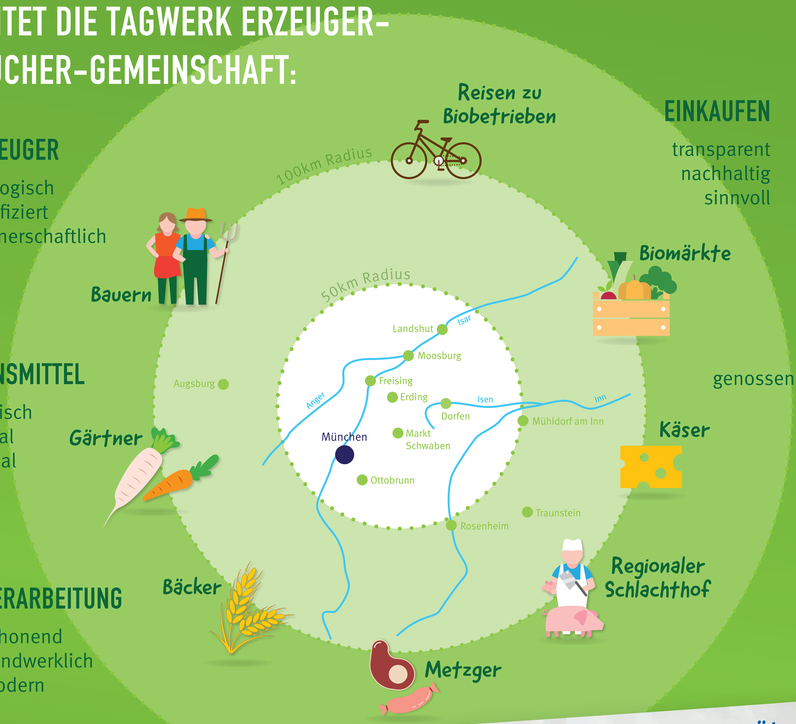
**ERZEUGER**
ökologisch
zertifiziert
partnerschaftlich

**LEBENSMITTEL**
biologisch
regional
saisonal

**VERARBEITUNG**
schonend
handwerklich
modern

**EINKAUFEN**
transparent
nachhaltig
sinnvoll

**HANDEL**
fair – nah
genossenschaftlich




Wertschöpfungsketten im Ökolandbau funktionieren nur mit Engagement und sind das Modell für eine gerechte und lebenswerte Zukunft mit bäuerlicher Landwirtschaft und einer noch halbwegs intakten Umwelt.


**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Furth, hgs5.net


**www.bund-naturschutz.de**

©Stefan Weitzel/stock.adobe.com

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

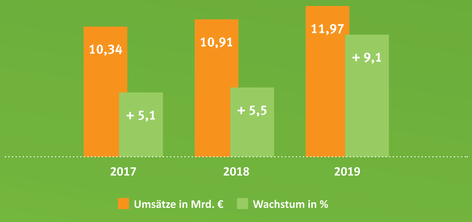
# BIO ALS ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

## Umstellung lohnt sich

**Immer mehr Bäuerinnen und Bauern entscheiden sich für eine ökologische Wirtschaftsweise. Sie nutzen dabei die wachsenden Marktchancen.**

## NACHFRAGE NACH BIO WÄCHST

Laut Umfrage des Bundeslandwirtschaftsministeriums kaufen die Hälfte der Bundesbürger*innen regelmäßig Biolebensmittel. Das Absatzvolumen für Bio-Lebensmittel und -Getränke legte 2019 um 10 Prozent auf knapp 12 Mrd. Euro zu.

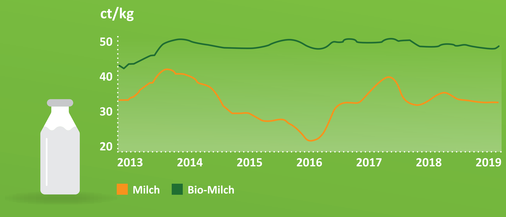



## SICHERES EINKOMMEN

Die Bioerzeugerpreise sind trotz größeren Angebots in den letzten Jahren stabil geblieben und liegen weit über den koventionellen Erzeugerpreisen, Beispiel Milch:

## MILCHPREISE IM VERGLEICH – BIO UND KONVENTIONELL

Erzeugerpreise für Kuhmilch mit 4 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß ab Hof, Erzeugerstandort Deutschland (in ct/kg ohne MwSt.)




© BÖLW, 2020 | Quellen: AMI, BLE
www.boelw.de/biobranche2020

## SCHLUSS MIT AGRARGIFTEN

Statt chemisch-synthetischer Pestizide bringen Biobäuerinnen und -bauern biologische Pflanzenschutzmittel aus, die gut abbaubar sind.
Sie schützen sich damit auch selbst vor zusätzlichen Gesundheitsrisiken.

## SIND SIE AN EINER UMSTELLUNG INTERESSIERT?

Die wichtigsten Schritte auf diesem Weg finden Sie hier:

**www.oekolandbau.de/landwirtschaft/umstellung**

Hilfestellungen bietet auch das Management in den 27 bayerischen Ökomodellregionen:

**www.oekomodellregionen.bayern**

*Bioerzeugung schafft gute Absatzperspektiven und ein gutes Image für Biobäuerinnen und -bauern für die Zukunft ihrer Betriebe.*

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**

© Andreas Zahn

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# NATURSCHUTZ AUF HOF UND FLUR

## Lebendige Vielfalt schaffen

**Je größer die Vielfalt der Lebensräume ist, desto mehr Tier- und Pflanzenarten können überleben. Vielfältige Kulturlandschaft ist bezaubernd! Vielfalt ist auch eine Voraussetzung für die Anpassung der Lebewesen, wenn sich Umweltbedingungen verändern.**

## DAS KANN JEDER LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEB UMSETZEN – GUTE BEISPIELE

© Andreas Zahn

### AM HOF:

- Mut zu ein wenig Unordnung
- Pfützen belassen/anlegen, Wassergefäße aufstellen für Schwalben, (Wild-)Bienen
- Wilde Ecke mit Brennnessel und Co für Schmetterlinge belassen
- Totholzhaufen als Nist- und Versteckmöglichkeit für Vögel, Reptilien und Amphibien
- Belassen alter Obstbäume für Höhlenbrüter und Fledermäuse

© Andreas Zahn

### IN DER FLUR:

- Unter Streuobstbäumen artenreiches Grünland anlegen mit Regiosaatgut
- Gewässerrandstreifen extensiv bewirtschaften
- Hecken pflanzen
- Feldraine und Brachestreifen an Zäunen als Biotopverbund, Nahrungshabitate und Versteckmöglichkeiten
- Offene Bodenstellen sind die besten Insektenhotels

Je größer die Vielfalt der Lebensräume um Hof und in freier Feldflur, desto mehr Tier- und Pflanzenarten können überleben. Helfen Sie mit!

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net

www.bund-naturschutz.de

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# NATURSCHUTZ IM GARTEN

## Eine Oase vor der Haustür

**Ein bunt blühender und vielfältiger Garten ist nicht nur eine Augenweide, er bietet auch Lebensraum und Nahrung für eine Vielzahl heimischer Tierarten. Garten- und Balkonbesitzer können jede Menge für ein reichhaltiges Nahrungs- und Lebensraumangebot tun.**

### KINDERSTUBEN UND RÜCKZUGSORTE

Steine- oder Reisighaufen anlegen als Lebensraum und Unterschlupf für Igel, Käfer, Vogelarten wie z.B. Zaunkönig, Rotkehlchen u.a.

©NickVorobey.com - stock.adobe.com
aus BN Bildarchiv

### REICH GEDECKTER TISCH: BLÜHANGEBOTE SCHAFFEN

- Giftfrei gärtnern
- Pflanzung von Frühblühern wie Krokusse, wilde Tulpen, Blaustern
- Wilde Ecken im Garten
- versiegelte Flächen gering halten
- Mehrjährige Wildstauden anpflanzen, die im späteren Sommer das Nektarangebot ergänzen, wie z:B. viele Salbeiarten
- Hecke mit heimischen Gehölzen
- Blumenwiese statt Rasen
- Wildblumen-Balkonkästen
- Wasserstelle(n) mit Stein(en) als „Rettungsinseln“ für Bienen

Mit Wildnisecken finden lebenswichtige Nützlinge Rückzugsorte und einen reich gedeckten Tisch in unseren Gärten.

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Furth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**

© Sonja Naturschutz

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# AKTIV FÜR BIOLANDWIRTSCHAFT

## BUND Naturschutz im Einsatz vor Ort

**Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die biologische Landwirtschaft und Biolebensmittel sind ein wichtiges Tätigkeitsfeld des BUND Naturschutz. Landwirtsfamilien, Verbraucherschaft und Gastronomie werden genauso angesprochen wie Behörden, Politik, Unternehmen und Presse.**

### BUND NATURSCHUTZ WINTERREIHEN

Mit den „legendären“ Winterreihen hat der BUND Naturschutz in den 80er und 90er Jahren gemeinsam mit den Ökoverbänden flächendeckend in Bayern über die Grundlagen des Ökolandbaus und gesunde Ernährung mit Biolebensmitteln informiert.

© Marion Ruppaner

© Monika Baalmann

© Sonja Grundig

Auf der Consumenta in Nürnberg veranstaltete der BN den ersten Bioköchewettbewerb mit Auszubildenden der Nürnberger Berufsakademie. In der Ökoküche auf der Mainfrankenmesse in Würzburg bietet der BUND Naturschutz Biolebensmittel gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband an.

### MEHR BIO FÜR DIE GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG

BUND Naturschutz macht Druck: Das gewonnene Volksbegehren zur Rettung von Bienen und Bauernhöfe beinhaltet auch das Ziel, 30 Prozent der bayerischen Landwirtschaftsfläche auf Bio umzustellen. Dazu müssen auch staatliche Einrichtungen mehr Biolebensmittel einsetzen, fordert der BN.

**Rezepte und Ökotipps für gesunde Ernährung, für Verbraucher*innen und für die Außer-Haus-Verpflegung:**

© Marion Ruppaner

Pressekonferenz bei einem Biorestaurant mit Biocatering für Kindergeburtstagen

### BUND NATURSCHUTZ FÜR AUSBAU DER ÖKOMODELLREGIONEN

Der BUND Naturschutz hat sich erfolgreich für 27 Ökomodellregionen in ganz Bayern eingesetzt und diese mit Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

© Bund Naturschutz

BN Pressefahrt in die Ökomodellregion Steinwald

© Baumgart/StMELF

Unterzeichnung des Ökopakts im Landwirtschaftsministerium

**IMPRESSUM:**
**BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle**
Landwirtschaftsreferat
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
bund-naturschutz.de/Landwirtschaft

**In Zusammenarbeit mit:**
Bioring Allgäu: bioring-allgaeu.de
Tagwerk e.V.: tagwerkcenter.net
Ökoherz Thüringen: bio-thueringen.de
Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft: bremer-evg.de

**Konzept und Redaktion:**
Marion Ruppaner unter Mitwirkung von:
Rosa Kugler, Dr. Michael Rittenhofer,
Christine Räder, Heide Hopfgarten,
Monika Baalmann
**Gestaltung und Produktion:**
Markus Weber, hgs5 GmbH, Fürth, hgs5.net

**www.bund-naturschutz.de**